

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann

Abg. Katrin Ebner-Steiner

Abg. Michael Hofmann

Abg. Andreas Jurca

Erster Vizepräsident Tobias Reiß

Abg. Elena Roon

Abg. Toni Schuberl

Abg. Kerstin Schreyer

Abg. Felix Locke

Abg. Tim Pargent

Abg. Florian von Brunn

Abg. Dr. Simone Strohmayr

Abg. Martin Böhm

Abg. Andreas Winhart

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Zur gemeinsamen Beratung rufe ich die Tagesordnungspunkte 4 und 5 auf:

Wahl

einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags

und

Wahl

einer Schriftführerin oder eines Schriftführers des Bayerischen Landtags

Bisher haben die von der AfD-Fraktion vorgeschlagenen Mitglieder des Landtags jeweils die für eine Wahl erforderliche Mehrheit der Stimmen nicht erreicht. Für die heutige Plenarsitzung hat die AfD-Fraktion erneut die Wahl einer Vizepräsidentin sowie eines Schriftführers beantragt. – Zur Begründung der beiden Wahlvorschläge erteile ich Frau Katrin Ebner-Steiner das Wort. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

Katrin Ebner-Steiner (AfD): Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Für die AfD-Fraktion schlage ich heute Elena Roon als Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags vor. Sie wurde in Kasachstan geboren, ist blond und blauäugig und als Volksdeutsche im Alter von 17 Jahren nach Deutschland eingewandert.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Unglaublich! Das ist nicht Ihr Ernst, oder? – Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD) – Unruhe – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Geht's noch? – Thomas Huber (CSU): Unglaublich!)

Elena Roon ist gelernte Kauffrau für Bürokommunikation und nicht nur politisch für unsere Partei aktiv. Sie setzt sich auch gesellschaftlich für die Schwächsten in unserer Gesellschaft ein, nämlich für besondere Kinder, für Kinder mit Förderbedarf.

(Zuruf des Abgeordneten Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER))

Unsere Kollegin steht damit genau für das, was es Ihrer Meinung nach bei uns eigentlich gar nicht gibt.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Schämen Sie sich eigentlich gar nicht?)

Dort sitzt nämlich eine sympathische junge Frau mit Migrationshintergrund, die ein großes, weites Herz für Kinder mit Handicap hat.

(Beifall bei der AfD – Felix Locke (FREIE WÄHLER): Und eine Affinität zum Dritten Reich!)

Frau Schreyer hat vorhin betont, dass sie auch blond und blauäugig ist. Ich wollte nur darauf hinweisen, dass wir in der AfD auch blonde und blauäugige Mandatsträgerinnen unter uns haben.

(Zuruf von der SPD – Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen, wir kommen aus der Mitte des bayerischen Volkes. Als gewählte Volksvertreterin genießt auch meine geschätzte Kollegin Elena Roon das Vertrauen der bayerischen Bürgerinnen und Bürger. Mit Elena Roon würde eine würdige Vertreterin in das Gremium einrücken, das Sie durch Ihr Gebaren wiederholt mit Füßen treten.

(Zuruf der Abgeordneten Ruth Müller (SPD))

Sie beschneiden damit nur vordergründig die Rechte unserer Fraktion. Sie beschädigen im Grunde die Demokratie in Gänze.

(Zuruf: Von hier aus versuchen Sie, die Demokratie zu untergraben! – Weitere Zurufe)

Die Wahrheit ist: Sie haben gar kein Interesse an echter Mitbestimmung, sondern behaupten dies nur. Die Wahrheit ist: Ihnen geht es gar nicht um die Gleichberechtigung

aller politischen Parteien und Fraktionen, sondern Sie tun nur so. Die Wahrheit ist: Sie leben gar keine Demokratie, sondern simulieren sie nur.

(Beifall bei der AfD – Florian von Brunn (SPD): Wir verteidigen die Demokratie gegen Verfassungsfeinde!)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, die Gretchenfrage im Hohen Hause lautet: Wie hältst du es mit der Demokratie? – Ich fordere Sie daher auf: Sagen Sie endlich aufrichtig Ja zur Demokratie,

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Geht's noch? – Zurufe von den GRÜNEN und der SPD)

und wählen Sie Elena Roon zur Vizepräsidentin und unseren Andreas Winhart zum Schriftführer. Vielen Dank.

(Beifall bei der AfD)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Der nächste Redner ist der Kollege Michael Hofmann für die CSU-Fraktion. Bitte schön.

Michael Hofmann (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben in diesem Hohen Hause schon mehrmals deutlich gemacht, dass wir Abgeordnete der AfD-Fraktion nicht für geeignet halten, dieses Hohe Haus zu repräsentieren, und wir sie deshalb in der Vergangenheit nicht gewählt haben. Dieser Entschluss und diese Entscheidung stehen nach wie vor auf festem Grund; denn die jüngsten Entwicklungen, von denen wir erfahren haben, zeigen, dass unser Entschluss und unsere Entscheidung völlig richtig sind.

Was ist in der Vergangenheit passiert?

(Ferdinand Mang (AfD): Sie sind in eine Sackgasse marschiert!)

In der Zwischenzeit sind Nationalisten im Europäischen Parlament, denen sogar die AfD zu rechtsradikal ist und die sie deshalb nicht in ihrer eigenen Fraktion haben wollen. Das ist die Wahrheit.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER, der GRÜNEN und der SPD – Barbara Fuchs (GRÜNE): Genau!)

Es gibt hier im Hohen Haus AfD-Abgeordnete, die sich schon im Vorfeld der Landtagswahl derart radikalisiert hatten, dass sie jetzt mit Strafverfahren überzogen werden, und die außerdem, weil es die AfD-Fraktion selber nicht geschafft hat, selbst erkannt haben, dass sie in diesem Parlament im Grunde genommen keinen Platz haben, so dass sie nur noch warten, bis das Strafverfahren beendet ist.

(Zuruf von der AfD: Nein!)

Hoffentlich werden sie dann auch zurücktreten. Die Tatsache, dass Sie von der AfD nicht in der Lage waren, diesen Kollegen nicht von sich aus auszuschließen, spricht Bände und zeigt das Innenleben der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER und der GRÜNEN)

Dieser Kollege – man muss ihn ja leider Gottes noch als solchen bezeichnen – –

(Ferdinand Mang (AfD): Zur Sache bitte!)

– Ich rede über das Innenleben der AfD-Fraktion. Genau das ist der Punkt.

(Ferdinand Mang (AfD): Aber nicht zur Sache!)

Dieser Kollege ist nur deswegen auf den Stimmzettel gekommen, weil er eine Mitbewerberin mit Unterlassungserklärungen bedroht hat. Das muss man sich mal vorstellen! So wird bei Ihnen gearbeitet.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Zur Sache!)

So wird man bei Ihnen Kandidat. Sie sprechen davon, dass Sie eine demokratische Fraktion sind.

(Zurufe von der AfD)

Sie sind so demokratisch, dass Sie mir nicht einmal zuhören. Das ist aller Ehren wert. Wunderbar!

(Ferdinand Mang (AfD): Zur Sache! – Andreas Winhart (AfD): Unverschämtheit! – Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Zur Sache!)

Reden wir doch vielleicht mal darüber, wie demokratisch diese Fraktion ist und wie insgesamt dieses Innenleben aussieht, wenn man feststellt, dass zwei AfD-Mitglieder offenbar, seitdem die neue Führung übernommen hat – –

(Zuruf des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD))

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Das Wort hat allein der Redner Hofmann am Rednerpult.

Michael Hofmann (CSU): Ich begründe, auch wenn Sie das nicht wahrhaben wollen –

–

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Sie haben zur Sache zu sprechen! – Thomas Huber (CSU): Er spricht zur Sache!)

– Herr Kollege Hahn, wenn Sie sich dermaßen aufregen, weiß ich, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Also, danke schön für die Bestätigung.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER, der GRÜNEN und der SPD)

Wenn Sie zuhören, dann merken Sie auch, dass ich zur Sache spreche; denn ich erkläre Ihnen gerade, warum tatsächlich keiner Ihrer Kandidatinnen und Kandidaten

(Zuruf des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD))

in der Lage ist, dieses Hohe Haus zu repräsentieren. – Herr Präsident, soll ich warten, bis sich der Kollege wieder beruhigt hat?

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Der Kollege am Rednerpult hat das Wort. Ich bitte um Ruhe.

Michael Hofmann (CSU): Vielleicht fragen Sie mal beim Kollegen Schuberl nach, der hat was für Sie, mit dem Sie sich vielleicht etwas beruhigen können.

(Heiterkeit bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Von zwei AfD-Abgeordneten war der eine in der vergangenen Legislaturperiode sogar Ihr Fraktionsvorsitzender und darf inzwischen nicht mal mehr in einem Ausschuss sitzen.

(Ulrich Singer (AfD): Eine Lüge! – Zurufe von der AfD – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

– Er sitzt in keinem Fachausschuss.

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Ich bitte um Ruhe! Sie haben die Gelegenheit zu einer Zwischenbemerkung. Jetzt hat der Kollege Hofmann das Wort.

Michael Hofmann (CSU): Er sitzt in keinem der Fachausschüsse, die mit den Ministerien zusammenarbeiten.

(Zuruf von der AfD)

Der andere Kollege tut das auch nicht. Er sitzt vielleicht in einer Datenschutzkommission – Herr Mannes, wenn ich das richtig sehe. Er ist wohl noch irgendwo Stellvertreter. So gehen Sie mit Leuten um, die Ihnen in Ihrer Fraktion nicht passen: Sie grenzen sie aus.

(Zuruf von der AfD)

Dann wundern Sie sich, dass wir Ihnen absprechen, demokratisch zu sein? Wenn Sie mit Kolleginnen und Kollegen in Ihrer Fraktion so umgehen, will ich nicht wissen, wie Sie mit Menschen umgehen, die überhaupt nicht Ihrer Meinung sind. Das ist die Wahrheit. So sind Sie gestrickt, und das ist das Problem. Deswegen halten wir Ihre Vorschläge nicht für richtig.

(Zuruf des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD))

Ich finde es spannend, dass Sie die Frau Kollegin Roon als Vizepräsidentin des Bayerischen Landtages vorschlagen; denn ich hoffe, sie geht heute auf den unsäglichen Vorwurf ein, den wir in der Zeitung lesen konnten, nämlich dass sie angeblich in einer Chatgruppe unter anderem Adolf-Hitler-Bilder gepostet hat.

(Zuruf von der AfD: Oh! – Roland Weigert (FREIE WÄHLER): Hört, hört!)

Sie soll dort unter anderem auch geschrieben haben: "Vermisst seit 1945 – Adolf bitte melde Dich! Deutschland braucht Dich!"

(Roland Weigert (FREIE WÄHLER): Hört, hört! – Zuruf von der SPD: Pfui!)

Ich weiß nicht, ob sie es war; aber sie haben jetzt die Gelegenheit, das ein für alle Mal richtigzustellen.

(Elena Roon (AfD): Weil es falsch ist!)

Unter all den Umständen kann ich beim besten Willen nicht erkennen, dass Sie bisher einen Kandidaten oder eine Kandidatin vorgeschlagen haben, der oder die es wert gewesen wäre, gewählt zu werden. Deswegen sage ich Ihnen auch in diesem Fall: Wir können sie nicht wählen.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Herr Kollege, bitte bleiben Sie am Rednerpult. – Laut Geschäftsordnung kann pro Fraktion nur eine Zwischenbemerkung zugelassen werden. Ich würde nun als Erstem dem Kollegen Jurca das Wort erteilen.

Andreas Jurca (AfD): Werter Kollege Hofmann! Ich habe bereits gedrückt, bevor ich wusste, was ich überhaupt fragen werde, weil ich schon wusste, dass Sie lügen werden.

(Unruhe bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD – Felix Locke (FREIE WÄHLER): Das wissen wir bei Ihnen auch, wenn Sie ans Rednerpult gehen!)

Ich habe da schon fast hellseherische Fähigkeiten. Sie haben zum Beispiel auf den Kollegen Singer verwiesen, er sei in keinem Ausschuss Mitglied, wir würden ihn ausgrenzen. Das stimmt nicht. Herr Singer ist Mitglied des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst.

Michael Hofmann (CSU): Wer? Ich habe ja gar nicht von Herrn Singer gesprochen.

(Heiterkeit bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Zuruf des Abgeordneten Benjamin Nolte (AfD))

Andreas Jurca (AfD): Sie haben gesagt,

(Unruhe)

selbst Ihr ehemaliger Fraktionsvorsitzender.

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Bitte etwas mehr Ruhe.

(Zuruf: Jurca redet!)

Ich habe gerade darauf hingewiesen.

Andreas Jurca (AfD): Ich kann mich erinnern, dass Herr Singer ehemals Fraktionsvorsitzender war. Entsprechend haben Sie schlichtweg etwas Falsches behauptet.

(Florian von Brunn (SPD): Sie sollten nicht so viel in der Landtagsgaststätte rumhängen!)

Michael Hofmann (CSU): Okay.

Andreas Jurca (AfD): Das Nächste, was mich sehr stört: Sie sind Jurist und sollten wissen, was in einem Rechtsstaat die Unschuldsvermutung bedeutet. Haben Sie mit diesem Begriff schon mal etwas anfangen können? – Sie verurteilen im Prinzip vor. Es ist noch gar kein rechtskräftiges Urteil gefällt, und Sie ziehen weiter über den Kollegen Halemba her. Ich sage Ihnen etwas: Wenn nichts dabei rauskommt, dann will ich Sie mal sehen.

(Beifall bei der AfD – Josef Schmid (CSU): Und wenn was rauskommt?)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Jetzt hat der Kollege Hofmann das Wort. Bitte.

Michael Hofmann (CSU): Herr Kollege Jurca, ich fange mal mit dem letzten Punkt an. Wir haben einen etwas anderen Standard als Sie. Nummer eins: Wenn Sie sagen, solange jemand nicht strafrechtlich verurteilt ist, dann passt er in Ihre Fraktion, dann ist das Ihr Maßstab. Unserer ist es nicht.

Nummer zwei: Ich habe Verständnis dafür, dass Sie, weil Sie als Abgeordneter in dieser Fraktion neu sind, gar nicht mehr auf die Reihe gekriegt haben, wer bei Ihnen in der letzten Legislaturperiode schon alles Fraktionsvorsitzender war. Ich verstehe das vollkommen.

(Beifall bei der CSU)

Ich habe den Herrn Singer gar nicht gemeint. Ich habe gar nicht gewusst, in welchen Ausschüssen er ist.

(Zurufe von der AfD)

Der Kollege Bergmüller war meines Wissens bei Ihnen Fraktionsvorsitzender.

(Zurufe von der AfD: Lüge! – Ulrich Singer (AfD): Völliger Blödsinn! Völlig uninformiert!)

– Ach, tatsächlich? – Er saß in der Vergangenheit oft vorne. Er war Co-Vorsitzender. Aber seis drum.

(Weitere Zurufe von der AfD)

– Bitte? – Wenn nur einer von Ihnen reden würde, würde ich das verstehen.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten – Florian von Brunn (SPD): Man sollte eine Promillegrenze für das Plenum einführen!)

Aber seis drum! Ich stelle also fest, dass Sie jedenfalls dem Vorwurf, eigene Mitglieder auszugrenzen, überhaupt nicht begegnet sind. Deshalb bestätigt sich das im Grunde nur. Sie sind nicht wählbar. – Herzlichen Dank!

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Als Nächste hat die Frau Kollegin Elena Roon das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Elena Roon (AfD): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Zuschauer! Blaue Augen und blond – das war im Kontext von Frau Schreyer. Wie gesagt, ich bin in Kasachstan geboren. Ich bin auch blond, ich bin aber nicht in Deutschland geboren. Ich bin hier auch nicht aufgewachsen, ich bin mit 17 nach Deutschland gekommen und ich bin bei der AfD.

Ich sage Ihnen, was diese falschen Behauptungen angeht, gleich: Ich habe keine Bilder erstellt. Ich habe nichts unterschrieben. Ich habe auch nichts gepostet. Das ist nicht meine Geschichte.

(Beifall bei der AfD – Zurufe von den GRÜNEN)

– Da müssten Sie wahrscheinlich Ihre Presse fragen, die von der CSU oder sogar von SPDlern finanziert wird.

(Beifall bei der AfD)

Am 8. Oktober 2023 haben 14,6 % der Wähler in Bayern ein Kreuzchen bei der AfD gemacht.

(Gülseren Demirel (GRÜNE): Das macht Sie noch lange nicht zu einer demokratischen Partei!)

Über zwei Millionen Wähler haben uns, der AfD, ihre Stimme gegeben, um sie hier im Landtag zu vertreten.

Liebe Kollegen, Sie verweigern mehr als zwei Millionen bayerischer Bürger eine ordentliche Vertretung durch uns hier im Landtag. Das ist undemokratisch und widerspricht den grundlegenden Prinzipien der Demokratie. Außerdem untergraben Sie damit das Vertrauen der Bürger da draußen.

Sie, vor allem SPD und GRÜNE, sind nur selbsternannte Demokraten, haben aber keine Ahnung davon, wie Demokratie funktioniert.

(Beifall bei der AfD – Zurufe von den GRÜNEN und der CSU)

Ich gehe sogar so weit, zu sagen, dass Sie die Demokratie mit Füßen treten. Dabei ist die Verweigerung des Amtes hier im Landtag nur ein Baustein. Es ist Ihnen schlichtweg egal, wie es dem Bürger in unserem Land geht.

(Tim Pargent (GRÜNE): Für Sie ist es umso besser, je schlechter es ihm geht!)

Es ist Ihnen auch total egal, dass immer mehr Menschen nicht mehr wissen, wie sie trotz Arbeit und Rente über die Runden kommen sollen. Es ist Ihnen auch egal, dass sich immer mehr Deutsche, egal wo sie geboren sind, fremd im eigenen Land fühlen. Für diese menschenfeindliche Politik haben die SPD und die GRÜNEN

(Zuruf der Abgeordneten Anna Rasehorn (SPD))

bei den EU-Wahlen eine Quittung bekommen.

(Beifall bei der AfD)

Das ist auch zu Recht erfolgt und gut so. – Ob sie etwas daraus lernen, ist natürlich eine große Frage. Sie sind mit der Zerstörung unseres Landes immer noch nicht fertig. Machen Sie weiter! Das spielt uns in die Hände.

Ich stehe hier nun also als Vertreterin von 14,6 % der bayerischen Bürger.

(Florian von Brunn (SPD): 14,6 %, die rechtsextrem gewählt haben!)

Unser Landtag ist ein Ort der Debatte, des Dialogs und der Entscheidungen. Er repräsentiert unsere Gesellschaft und gewährleistet, dass alle Stimmen gehört werden. Ein wesentliches Element dieser demokratischen Kultur ist die Beteiligung aller Fraktionen an den wichtigen Funktionen und Ämtern des Parlaments.

(Florian von Brunn (SPD): ... Hitler vermisst! Das sollte Ihnen doch klar sein!)

– Herr von Brunn, ich gebe Ihnen recht. Ich hätte viel mehr Prozent.

(Florian von Brunn (SPD): Ich weiß nicht, wie viele Promille oder Prozent Sie haben!)

Wenn Sie unsere Wähler als schlecht bezeichnen, dann spielt das uns in die Hände. Demnächst sind Sie Geschichte.

Heute kämpfe ich dafür, dass eben diese demokratischen Prinzipien respektiert und umgesetzt werden.

(Zuruf von den GRÜNEN: Was erlauben Sie sich!)

Demokratie lebt von der Vielfalt der Meinungen und der Beteiligung aller politischen Kräfte.

(Florian von Brunn (SPD): Sie machen Propaganda! Sie haben keine begründete demokratische Meinung!)

– Und Sie machen nur Hetze, Herr von Brunn, reine Hetze. Wenn Sie aufwachen,

(Florian von Brunn (SPD): Für Hetze sind Sie die Experten, die AfD!)

dann ist das Erste, was Sie im Spiegel sehen, schon Hetze. –

(Barbara Fuchs (GRÜNE): Für Hetze ist die AfD Spezialistin!)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Frau Kollegin, bleiben Sie bitte am Rednerpult. – Es liegen zwei Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor.

Elena Roon (AfD): Gerne.

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Zunächst der Kollege Schuberl, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Toni Schuberl (GRÜNE): Frau Roon, bei bisher 13 Vizepräsidentenwahlen der AfD gab es bis auf einmal in Ihrer Fraktion immer Abweichler. Ich habe das in den Akten des Landtagsamts überprüft; dort ist vermerkt, wer seine Stimme abgegeben hat.

Am 24.01. nahmen sogar drei AfDler mehr an der Wahl teil, als Ja-Stimmen abgegeben worden sind. Bergmüller war da nicht einmal anwesend. Es gibt also mindestens drei weitere Abweichler in Ihren Reihen. Bergmüller war übrigens ganze sechs Mal nicht anwesend; auch das ist eine Aussage. Magerl fehlte mit fünf Mal am zweithäufigsten, Mannes war immer da. Hahn fehlte nur bei einer Wahl – am 07.02. –, obwohl er laut Protokoll später im Plenum anwesend war. Das war übrigens die einzige Wahl, bei der es keinen Abweichler gegeben hat.

Bei der letzten Wahl zum Vizepräsidenten am 14.05. fehlten sieben: Baumann, Bergmüller, Halemba, Köhler, Meußgeier, Storm und Vogler. Trotzdem haben Maier mindestens zwei von der AfD nicht gewählt.

Die Wahrheit ist: Ihre Fraktion ist tief gespalten, und Ihre Kandidaten erhalten nicht einmal die Stimmen der eigenen Leute.

(Beifall bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Elena Roon (AfD): Ich sage Ihnen eines: Schauen Sie bitte in den Spiegel! – Genau das ist Ihre Demokratie, weil Sie uns nicht wählen.

(Beifall bei der AfD – Lachen bei den GRÜNEN – Dr. Simone Strohmayr (SPD):
Sie sprechen in Rätseln! – Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Eine weitere Zwischenbemerkung kommt von der Frau Kollegin Schreyer.

Kerstin Schreyer (CSU): Sehr geehrte Frau Roon! Sie haben mich vorhin offensichtlich nicht verstanden, aber das ist am Ende des Tages auch wurscht.

Sie wollen gerade eine Bewerbungsrede halten, um uns alle zu überzeugen, Sie zu wählen. Der Kollege Hofmann hat Ihnen eine Frage gestellt, auf die ich gerne eine Antwort hören würde, denn ich habe keine gehört.

Sie wurden am 03.11.2023 in der "Abendzeitung" zitiert. Es hieß dort ganz klar, Sie hätten in einer Chatgruppe über Adolf Hitler die Kommentare gepostet, die der Kollege Hofmann bereits genannt hat: "Vermisst seit 1945 – Adolf bitte melde Dich! Deutschland braucht Dich!"

(Roland Weigert (FREIE WÄHLER): Hört, hört!)

Wie stehen Sie zu dem Vorwurf, dass Sie das gepostet hätten? – Ich bitte noch um eine konkrete Antwort, wie Sie das heute bewerten, danke.

Elena Roon (AfD): Danke für Ihre Frage! – Sehr gerne. Wie ich schon einmal gesagt habe: Ich habe keine Bilder erstellt. Ich habe nichts unterschrieben. Ich habe die Bilder nicht runtergeladen. Ich habe sie nicht irgendwo gepostet. Das ist nicht meine Geschichte.

(Beifall bei der AfD – Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

– Das ist eine falsche Behauptung. Wie gesagt, das ist nicht meine Geschichte.

(Ursula Sowa (GRÜNE): Wer hat das für Sie gemacht? – Johannes Becher

(GRÜNE): Jan Ulrich hat lange gesagt: Ich habe niemanden betrogen!)

Ich wiederhole meine Antwort. –

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Frau Kollegin, Ihre Redezeit ist beendet.

Elena Roon (AfD): – Alles klar.

(Beifall bei der AfD – Unruhe)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Ich bitte für die weitere Aussprache um etwas mehr Disziplin. – Das Wort hat Herr Kollege Locke.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Wären dieser Tagesordnungspunkt und die Wortmeldungen

nicht so traurig, hätte ich jetzt einen Witz über den Spiegel und Herrn Schuberl gemacht. – Lieber Herr Kollege Schuberl, Ihre neue Frisur steht Ihnen deutlich besser als die alte. Das möchte ich an dieser Stelle einmal sagen.

Liebe Frau Kollegin Roon, Sie kandidieren hier für ein Amt und haben sich schon dadurch disqualifiziert, in dem Sie uns angelogen haben; denn mir liegt eine Ausgabe des "Münchner Merkur" vor, aus der ich Sie zitieren möchte: "Ich habe sie ohne böse Absicht verteilt", Bezug nehmend auf diese Posts. In diesem Sinne: Deutschland braucht Sie nicht, wir im Präsidium brauchen Sie schon gar nicht. Wir sagen Nein.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU, den GRÜNEN und der SPD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Der nächste Redner ist Herr Kollege Pargent.

Tim Pargent (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Die AfD stellt heute zum wiederholten Mal Personen für das Amt des Vizepräsidenten und des Schriftführers im Präsidium zur Wahl. Dabei schafft es die AfD, ebenfalls zum wiederholten Mal, absolut unwählbare Persönlichkeiten vorzuschlagen. Frau Kollegin Elena Roon engagierte sich zum Beispiel schon im Jahr 2016 in der Bürgerinitiative "Sichere Heimat", die Kontakte in die rechtsextreme Szene hat.

(Beifall bei der AfD – Zuruf von der AfD: Bravo!)

Im Jahr 2017 folgten dann die gerade genannten Postings in einer Chatgruppe mit einem Hitler-Bild und den bereits zitierten Aussagen. Eine glaubhafte Distanzierung oder eine glaubhafte Erklärung dafür, wie das passiert sein könnte, haben wir heute nicht gehört. Frau Roon verbreitet auch gerne Verschwörungstheorien, zum Beispiel, dass die Ukraine selbst für Angriffe auf ukrainische Wohngebäude verantwortlich sei. Aggressionen Russlands gegen die Ukraine könne sie dagegen nicht erkennen. Als Putin-Freundin reiste sie im März nach Russland, um dem russischen Präsidenten als Wahlbeobachterin eine weiße Weste zu bescheinigen. Das war selbst der eigenen Partei zu krass.

Das traurige Highlight war die Teilnahme von Frau Roon an einem neuerlichen Geheimtreffen zur Remigration mit der Identitären Bewegung in Nürnberg. Unvereinbarkeitsbeschlüsse Ihrer Partei dazu sind scheinbar nicht einmal das Papier wert, auf dem sie stehen. Wir sind der Meinung: Verschwörungsideologien, Rechtsextremismus und Russland-Treue habe in unserem Präsidium absolut gar nichts verloren.

(Beifall bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Bei Herrn Kollegen Winhart ist es auch nicht besser. Seine Rassismus-Ausfälle sind hier schon zitiert worden. Als Beispiel nenne ich das Zitat: "Ich möchte wissen, wenn mich in der Nachbarschaft ein Neger anküsst oder anhustet, dann muss ich wissen, ist er krank oder ist er nicht krank." Oder Verschwörungstheorien: Durch einen Einzug in den Landtag hätte die AfD die Chance, die Soros-Flotte mit den ganzen Rettungsbooten im Mittelmeer zu versenken. Hier finden sich Antisemitismus und Rassismus in einem Zitat. Das ist bei der AfD leider die Regel statt die Ausnahme. Kein Wunder also, dass Herr Winhart bis zum Einzug in den Landtag vom Verfassungsschutz beobachtet wurde. Er ist ebenfalls absolut unwählbar. Sie sind mittlerweile ein Fall für unsere Sicherheitsbehörden und nicht für das Präsidium. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den GRÜNEN, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Herr von Brunn hat sich zu einer Zwischenbemerkung gemeldet.

Florian von Brunn (SPD): Herr Pargent, vielen Dank für Ihre Rede. Sie haben gerade angesprochen, dass besagte Frau Roon mit anderen bayerischen AfDlern nach Russland gereist ist, um Putin zu attestieren, dass er ein großer Demokrat sei und dass die Wahl ohne Fälschung abgelaufen sei. Das glaubt natürlich nicht jeder.

Ich möchte Sie deshalb nach Ihrer Einschätzung fragen: Die Fraktion der AfD hat sich davon distanziert, stellt aber wenige Monate später die besagte Person als Kandidatin für das Amt des Vizepräsidenten auf. Wie glaubhaft ist das aus Ihrer Sicht?

Tim Pargent (GRÜNE): Die Glaubwürdigkeit der AfD-Fraktion und der gesamten Partei ist gleich null. Diese Partei mahnt Leute ab, schlägt sie aber dann hier vor. Das ist schon verschiedentlich passiert. Es tut mir leid, aber ihre Glaubwürdigkeit liegt absolut am Boden.

(Beifall bei den GRÜNEN und der SPD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Die nächste Rednerin ist Frau Kollegin Dr. Strohmayer.

Dr. Simone Strohmayer (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Nachdem wir diese Tagesordnungspunkte jede Woche auf der Tagesordnung haben, habe ich mir gedacht, dass ich als Pädagogin an dieses Thema etwas pädagogischer herangehen sollte.

(Felix Locke (FREIE WÄHLER): Ob das was bringt?)

Wir haben heute schon viel über den Sport und die EM gesprochen. Wir haben dabei der Nationalmannschaft unsere Glückwünsche gesandt. Morgen ist Anpfiff; dann ist Deutschland wieder im Fieber. Viele Autos werden mit Deutschlandfahnen geschmückt, und manch einer wird sich das magentafarbene Trikot kaufen und anziehen, obwohl viele sagen, dass dieses Magenta so gar nicht zu unseren Fußballern passe.

Wie viel Euphorie in Deutschland und Bayern herrschen wird, hängt letztlich vom Erfolg unserer Mannschaft ab, aber auch vom Fairplay, also davon, ob alle die Spielregeln einhalten. Kolleginnen und Kollegen von der AfD, damit sind wir beim Punkt: Man muss sich an Spielregeln halten, ob beim Fußball oder der EM, ob sie im eigenen

Land oder woanders stattfindet. Wer mitspielen will, muss sich an Regeln halten. So ist das nun einmal.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Wenn ein Trainer einen Spieler aufstellt, der sich nicht an die Regeln hält, dann muss dieser Spieler vom Platz.

Wenn Sie dieses Hohe Haus repräsentieren wollen, dann müssen Sie sich an die Hausregeln halten. Vor allen Dingen müssen Sie unsere Demokratie achten. So einfach ist das.

Sie können sich noch so oft an dieses Rednerpult stellen und auf Opfer machen, also so tun, als ob Sie gefoult würden. – Die AfD wird nicht gefoult.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Nein, nein, nein!)

– Nein, Sie werden nicht gefoult, sondern Sie halten sich nicht an die demokratischen Regeln,

(Zuruf von der AfD: Welche denn?)

sodass Sie in diesem Präsidium keinen Platz bekommen. Wer hier sitzen möchte, um zu entscheiden, ob jemand gegen Regeln verstößt und eine Gelbe Karte oder einen Platzverweis erhalten sollte, muss sich dafür erst einmal qualifizieren. Dass Sie sich mit diesem Vorschlag nicht qualifiziert haben, ist heute schon mehr als deutlich geworden. Elena Roon, die heutige Kandidatin, ist vor allem dadurch aufgefallen, dass sie in einer Chatgruppe Bilder von Adolf Hitler mit dem Spruch gepostet hat: "Vermisst seit 1945 – Adolf bitte melde Dich!" – Unglaublich.

Als Landtagsabgeordnete fuhr sie auf Einladung als Wahlbeobachterin nach Russland. Als Statistin für Putins Wahlinszenierung schwärmte sie vom Ablauf der Wahl. Lassen Sie mich zitieren, dann wird Ihnen vielleicht selbst klar, wie unsäglich das ist:

"Die Organisation war sehr gut. Es gab sogar Auftritte. Es gab sogar Essen und Trinken."

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wer sich Adolf Hitler herbeiwünscht und wer mit Russland kooperiert, ist sicherlich nicht geeignet, dieses Hohe Haus zu repräsentieren.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Wir von der SPD werden diesen Wahlvorschlag mit Sicherheit nicht unterstützen. Ganz im Gegenteil: Wir werden dafür kämpfen, dass die Verharmlosung der Nazi-Verbrechen in unserer Gesellschaft keinen Platz findet.

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Frau Kollegin, achten Sie bitte auf Ihre Redezeit.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Zum Schluss noch ein Wort zur EM: Unser Team ist bunt und vielfältig, und das ist auch gut so.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Frau Kollegin, bleiben Sie bitte am Rednerpult. Mir liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Herrn Kollegen Martin Böhm vor.

Martin Böhm (AfD): Sehr geehrte Frau Kollegin Dr. Strohmayr, leider haben Sie heute vergessen, das hervorragend organisierte Patriotentreffen in Ihrem Wahlkreis zu erwähnen. Schade drum! Die Bürger freuen sich immer, wenn sich auch in ihrem Wahlkreis anständige Jungs treffen.

Aber jetzt zu Ihrem persönlichen Demokratieverständnis: Dieses Demokratieverständnis hat im Jahr 2023 dazu geführt, dass Sie satte 7,1 % der Wählerstimmen auf sich vereinigen konnten, während unser Kollege Dr. Kuchlbauer 15,8 % erreicht hat. Sehr verehrte Frau Kollegin, das war natürlich noch zu toppen, indem Sie bei der Europawahl in dem Bereich, den Sie Ihren Stimmkreis nennen, noch schlanke 6,9 % errei-

chen konnten, sich also im Limbo-Schritt der Fünf-Prozent-Hürde nähern. Glückwunsch dazu! Was denken Sie, was meinen Sie, warum sind die Bürger von Ihnen so wenig, von uns bei der Europawahl mit 13,9 % in Ihrem Beritt aber so sehr überzeugt?

(Beifall bei der AfD)

Dr. Simone Strohmayer (SPD): Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sicherlich war dieses Wahlergebnis nicht so, wie wir es uns gewünscht haben.

(Heiterkeit bei der AfD – Zurufe von der AfD: Oh! Das ist kein Wunschkonzert!)

Aber eines – das möchte ich Ihnen sagen – war so richtig gut: Wenn wir uns die baye-rischen Ergebnisse anschauen – wir sind hier in Bayern und sollten das tun –, erkennt man, dass Sie seit der Landtagswahl massiv an Zuspruch verloren haben, und zwar mehr als wir, und das tut uns so richtig gut. Das zeigt: Die Bayern lassen sich von Ihnen nicht hinter das Licht führen.

(Beifall bei der SPD – Zurufe von der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächster Redner ist der Kollege Andreas Winhart.

(Beifall bei der AfD)

Andreas Winhart (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, werte Kolleginnen und Kol-legen! Ich möchte mich denjenigen, die mich noch nicht kennen, kurz vorstellen. Ich kandidiere heute als Schriftführer.

(Florian von Brunn (SPD): Bitte ersparen Sie uns das!)

– Nein, das erspare ich Ihnen nicht, Herr von Brunn.

Ich bin 41 Jahre alt, ledig, aus Bad Aibling, des Lesens und Schreibens mächtig und seit 2018 hier im Landtag, im Haushaltsausschuss und im Gesundheitsausschuss, meine Damen und Herren. Ich betreibe ein Bürgerbüro in Rosenheim mit meinem Kol-legen Franz Bergmüller und bin Kreisrat in Rosenheim und Stadtrat in Bad Aibling. Ich

bin in diversen Vereinen, bei der Gebirgsschützenkompanie und in zwei Kreisgruppen des Bayerischen Jagdverbands, gehe ab und zu Segeln und mache ein bisschen Gartenarbeit; daran habe ich große Freude, wenn ich mich beispielsweise von Herrn von Brunn erhole.

Ein paar Dinge sind hier aufgeworfen worden; ich habe noch ein paar Sekunden Zeit, um darauf einzugehen. – Wo ist der Kollege Hofmann? – Sehr gelangweilt, wie immer, da vorne sitzt er. Herr Hofmann, ich weiß nicht, wie Sie darauf kommen, bei einer Bewerbungsrede von Kandidaten irgendjemand zu unterstellen, dass ein Strafverfahren offen sei. Gegen mich ist keines offen. Ich gewinne Klagen, am liebsten gegen Enissa Amani.

(Heiterkeit und Beifall bei Abgeordneten der AfD)

Einen Satz darf ich noch beginnen: Herr Pargent, es ist immer recht nett, – –

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Achten Sie bitte auf die Redezeit.

Andreas Winhart (AfD): – Ja, ich achte auf die Redezeit, aber ein Satz sei mir noch gegönnt.

(Zurufe von den GRÜNEN und der CSU)

– Wenn ich hier ständig unterbrochen werde, ist das auch ungünstig.

Also, Herr Pargent, für solche Sachen hat sich noch nicht mal die Staatsanwaltschaft interessiert.

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Ihre Redezeit ist zu Ende, Herr Kollege.

Andreas Winhart (AfD): Sehr schön.

(Beifall bei der AfD – Tim Pargent (GRÜNE): Sie sind trotzdem unwählbar!)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen, und wir kommen zu den Wahlen. Sie finden in geheimer Form statt. Hierzu werden die Tagesordnungspunkte wieder getrennt.

Wir beginnen mit der Wahl einer Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags. An Ihrem Platz finden Sie den hierfür benötigten blauen Stimmzettel. Für den Wahlgang sind ausschließlich dieser Stimmzettel sowie Ihre weiße Namenskarte zu verwenden. Sie können Ihren Stimmzettel sowohl am Platz im Plenarsaal als auch in der Wahlkabine, die sich im Wandelgang zum Lesesaal befindet, kennzeichnen. Wenn Sie Ihren Stimmzettel am Platz ausfüllen, achten Sie bitte darauf, dass nicht ersichtlich ist, wie Sie sich entscheiden. Das Prozedere ist Ihnen bekannt. Für den Wahlvorgang stehen fünf Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 15:23 bis 15:28 Uhr)

Haben alle Mitglieder des Hauses ihren Stimmzettel abgegeben? – Die Wahl ist damit beendet. Das Wahlergebnis wird außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben.

Wir kommen zur Wahl eines Schriftführers. Den hierfür benötigten gelben Stimmzettel finden Sie ebenfalls an Ihrem Platz. Das Prozedere ist Ihnen aus der vorangegangenen Wahl bekannt. Für diesen Wahlgang stehen drei Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 15:29 bis 15:32 Uhr)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Wahl ist beendet. Ich bitte Sie, wieder Platz zu nehmen. Das Wahlergebnis wird außerhalb des Plenarsaals festgestellt und später bekannt gegeben.

(...)

Vierter Vizepräsident Ludwig Hartmann: Zunächst zur Wahl einer Vizepräsidentin, Tagesordnungspunkt 4: Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt. An der Wahl haben 160 Abgeordnete teilgenommen, 0 Stimmen waren ungültig. Auf die Abgeordnete Roon entfielen 28 Ja-Stimmen und 131 Nein-Stimmen. Ein Kollege hat sich der Stimme enthalten. Damit hat Frau Abgeordnete Roon nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht und ist nicht gewählt.

Nun gebe ich das Ergebnis der vorher durchgeführten Wahl eines Schriftführers des Bayerischen Landtages, Tagesordnungspunkt 5, bekannt. Auch hier ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. An der Wahl haben 161 Abgeordnete teilgenommen. Es gab keine ungültige Stimme. Auf den Abgeordneten Winhart entfielen 29 Ja-Stimmen und 131 Nein-Stimmen. Der Stimme enthalten hat sich ein Kollege. Damit hat der Abgeordnete Winhart nicht die erforderliche Mehrheit der Stimmen erreicht.